

Ulla Kling

Die neue Jeans

Heiteres Spiel in einem Akt
aus der Reihe „Bei Brimmelmanns“

Inge Brimmelmann steht nun mal auf knallenge Jeans. Und gleich nach dem Einkaufsstress in der Stadt, rückt sie der neuen Hose zuleibe: die wird gekocht, gelaugt und in ein saures Bad gelegt, damit die Patina drankommt, die so „Röhre“ braucht ... Inge werkt mit Wassern und Waschmaschine an ihrer zweiten Haut bis die ganze Familie zusammenläuft – um zu sehen, wie sich das arme Mädchen in das nasse Ding zwingt: denn erst beim Trocknen entsteht „live“ die echte Passform! Halten Sie mit Inge die Luft an – und lachen Sie wieder los! Denn gerade rechtzeitig kommt Martin, der sie für diesmal vom „Modezwang“ befreit! Woher Männer nur immer wissen, was modemäßig wirklich angesagt ist ...?

BS 824 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg
Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Theo, der Vater

Hilde, die Mutter

Inge, Tochter

Herbert, der kleine Sohn

Omi

Martin, Inges Freund

ORT / DEKORATION:

Wohnraum bei Brimmelmans. Eingang Mitte von Flur und Treppenhaus, Tür rechts zur Küche, Tür links zum Schlafzimmer.

SPIELALTER:

Jugendliche, Erwachsene

SPIELDAUER:

ca. 25 Minuten

Das Spiel

Hilde und Inge kommen von einem Einkaufstag in der Stadt zurück.

Hilde: *(sinkt sofort auf einen Stuhl)*

Also das schwöre ich dir mein Kind, das war das allerletzte Mal, dass ich mit dir zusammen einkaufen gegangen bin, so wahr ich deine Mutter bin!

Inge:

Mami, du bist absolut nicht modebewusst, du hast keine Ahnung! Es ist einfach zum heulen, was du mir alles andrehen wolltest.

Hilde: *(aufgebracht)*

Ich sage dir nur das eine, um ein Haar wärst du mir nicht zu alt dafür gewesen, dass ich dir vor der Verkäuferin eine gescheuert hätte! *(zieht eine Jeans aus einem Beutel)* Und diese Jeans, die ist ja schon geradezu unverschämt eng, ich sollte dir verbieten, damit auf die Strasse zu gehen!

Inge: *(nimmt sie, gelassen)*

Die wird gleich noch enger, weil ich sie einer Spezialbehandlung unterziehe.

Hilde:

Was tust du?

Inge:

Eine neue Jeans darf auf gar keinen Fall neu aussehen, das dürftest inzwischen sogar auch - du, liebe Mami, begriffen haben.

Hilde:

Nein, ist mir zu hoch.

Inge:

Dann brauch ich mich auch gar nicht mit weiteren Erklärungen aufhalten, bis gleich dann! *(ab Mitte)*

Hilde: *(ruft ihr nach)*

Was um Himmels Willen hast du denn vor?

Inge: *(von draußen)*

Das teure Stück wird jetzt erst mal mit kochendem Wasser übergossen!

Hilde: *(zieht ihre Schuhe aus)*

Oh Gott, tun mir die Füße weh! Und dafür habe ich mich 3 Stunden durch die Stadt gequält, hab an die 20 Anproben klaglos über mich ergehen lassen - und am Ende doch klein beigegeben. *(seufzend)* Ich glaube, ich habe als Mutter versagt.

Theo: *(fröhlich von Mitte)*

Na mein Schatz, du schaust so zerknittert, Probleme? *(küsst sie auf die Wange)*

Hilde:

Das Problem ist draußen im Bad und überbrüht gerade eine nagelneue Jeans. Theo, ich glaube, wir haben unsere Tochter nur dazu erzogen, uns zu provozieren.

Theo:

Was hat sie denn wieder angestellt, hm?

Hilde:

Am liebsten hätte ich ihr diese Jeans um die Ohren geschlagen, aber das kann man bei einem (?)-jährigen Mädchen ja wohl nicht mehr gut bringen.

Theo:

Reg dich nicht auf, das ist nur eine Übergangsphase.

Hilde:

Die nun schon Jahre anhält. Dabei hat dieses höllisch enge Ärgernis schlappe 120 Mark gekostet. *(zornig)* - Und ich hätte einfach nicht nachgeben dürfen!

Herbert: *(von Mitte)*

Mami, schmeiß Inge aus dem Bad, ich muss mal dringend aufs Klo.

Hilde:

Warum haben wir nur die Toilette im Bad, immer diese Streite-

rei!

Omi: *(von Mitte)*

Also Hilde, was soll denn das nun wieder? Diese entsetzliche blaue Brühe wirst du nie wieder von der Wanne abbekommen! Dass du das nur duldest? Theo *(macht sich's mit Zeitung in einer Ecke gemütlich, kann z.B. Pfeife rauchen, hört sich alles kopfschüttelnd, schmunzelnd an)*

Hilde: *(springt auf)*

Jetzt reicht's mir aber wirklich!

Inge: *(Mitte)*

Was regt ihr euch denn nur so auf? Die muss jetzt noch ein bisschen ziehen und in 15 Minuten ist alles o.k. *(ab rechts)*

Herbert:

Kann ich jetzt aufs Klo?

Hilde:

Verschwinde!

(Herbert feixend ab.)

Inge: *(von rechts, Spül- und Reinigungsmittel im Arm)*

Dass mich jetzt keiner stört.

Hilde:

Was willst du denn mit dem ganzen Zeug?

Inge:

Das muss alles in die Lauge. Geschirrspülmittel, Entfärber, ein Spritzer Entkalker und eine Flasche Essigessenz.

Theo: *(hinter der Zeitung)*

Na, wohl bekomm's der Umwelt ...

Inge:

Haben wir irgendwo Chlor?

Hilde:

Nein, Zum Donnerwetter!

Inge:

Weißt du Mami, nur die richtige Dosierung aller Zutaten verleiht diesem Prachtstück die gewünschte Patina - aber davon verstehst du ja leider überhaupt nichts. *(rauscht ab Mitte)*

Omi:

Ist unser Badezimmer nun eine Giftküche? Nein, nein, nein, was ihr dieser Göre nur alles durchgehen lasst, unfassbar!

Hilde:

Dann fasse dich bitte trotzdem wieder, liebe Omi ich muss es ja auch! Und im übrigen kannst du dem Himmel nur danken, dass du so ein Musterknäbchen wie deinen lieben Sohn bekommen hast - außerdem gabs zu seiner Zeit noch keine Jeans!

Theo: *(sieht auf)*

Meinst du mit dem Musterknäbchen etwa mich? Also, keine Beleidigungen, wenn ich bitten darf!

Omi:

Diesen Ton brauche ich mir ja wohl nicht bieten lassen!! Ich ziehe mich augenblicklich zurück!!! *(will ab)*

Herbert: *(von Mitte)*

Nicht mal in Ruhe aufs Klo kann man in diesem Haus!

Hilde:

Dann geh runter zu Karli.

Herbert:

Was soll ich denn bei der Tüte? Ich bin doch schon fertig.

Hilde: *(laut)*

Dann reg mich bitte nicht auf! *(beginnt die Einkäufe auszupacken)*

Theo: *(hinter der Zeitung)*

Sehr richtig, reg uns nicht auf!

Herbert:

Jetzt hab ich aber bald die Nase voll! Über Inge ärgert ihr euch, und ich werd angeschrien ...

Omi:

Da muss ich dem armen Jungen wirklich recht geben. Ihr lasst

eure schlechte Laune an dem unschuldigen Kind aus! Komm mein Kleiner, wir beide gehen auf mein Zimmer.

Herbert:

Jawohl Omi, keiner versteht uns.

(Beide Hand in Hand, hocherhobenen Hauptes ab Mitte.)

Hilde: *(sieht ihnen kopfschüttelnd nach)*

Nun schau dir das an, die zwei sind sich das erstmal einig.

Theo:

Sei wieder friedlich, Schatz, was sollen wir uns auch immer wieder aufregen?

Hilde:

Du hast ja recht, ich bin einfach geschafft. Sei so lieb und setze Kaffeewasser auf, von der Lauferei in der Stadt tun mir die Füße richtig weh.

Theo:

Aber natürlich, dein "Musterknäbchen" tut doch alles für dich.

Hilde: *(lächelt)*

Entschuldige bitte, aber deine Mutter reizt mich immer wieder zu Äußerungen, die ich gar nicht sagen will.

Theo:

Weiß ich doch, sie ist nun mal eine "reizende" alte Dame.

Inge: *(von Mitte)*

Mami, ich hab sie jetzt geschleudert, ich schmeiß sie jetzt noch fünf Minuten in den Trockner.

Hilde:

Wen?

Inge:

Nicht wen, was! Überleg doch, die Jeans natürlich.

Hilde:

Ich kann das Wort "Jeans" nicht mehr hören!

Inge:

Mein Gott, bist du empfindlich, du bist ja in letzter Zeit überhaupt nicht mehr belastbar! *(ab Mitte)*

Hilde:

Hör dir das nur an, Theo! Und ich sage dir, wir haben bei der Erziehung irgend etwas falsch gemacht - wenn ich nur wüsste, was?

Theo:

Mach dich bloss nicht verrückt! Beide wissen wir doch, dass Teenager aus ihrer äußeren Erscheinung eine Weltanschauung machen. In diesem Alter ist es praktisch Pflicht, sich so zu kleiden, dass die Eltern sich empören. Gott, müssen wir ihr unbedingt die Freude machen und ihr zeigen, wie sie uns auf die Palme bringt?

Hilde:

Dass du das alles so gelassen hinnimmst?

Omi: *(mit Herbert an der Hand von Mitte)*

Wir gehen Eis essen ...

Herbert:

Jawohl, ich werde von Omi eingeladen, von euch kommt ja nie einer auf die Idee. Ich bekomme mindestens 10 Bollen, und wenn mir schlecht wird.

Theo:

Omi, ich hab ja grundsätzlich nichts dagegen, aber wie du dich erinnerst, haben wir Herbert eine Woche Eis gestrichen, wegen der sechs in Erdkunde.

Omi:

Ihr beiden brecht ständig eure Erziehungsprinzipien, aber wenn ich dem Jungen einmal eine Freude machen will, dann seid ihr penibel!

Herbert:

Oberhaupt ist die Woche schon rum.

Theo:

Ist sie nicht, der Sechser ist erst zwei Tage alt! Mutter, du solltest uns wirklich nicht so in den Rücken fallen.

Omi:
Ich habe heute Lust auf Eis, und der Kleine hat Lust auf Eis, also essen wir Eis. Komm, mein Kleiner! *(will ab, da kommt Inge mit der Jeans überm Arm, sie hat nur eine Strumpfhose an)*

Inge:
Halt, dageblieben, ihr müsst mir alle helfen.

Theo:
Was? Beim Anziehen?

Inge:
Die Jeans muss jetzt feucht an den Körper, dort langsam trocknen und sich so wie eine zweite Haut anpassen.

Hilde:
Wie eine viel zu enge! Also, , da mach ich nicht mehr mit, tut doch, was ihr wollt! *(mit ausgepackten Sachen ab links)*

Inge: *(beginnt nun, sich halb stehend, halb sitzend langsam in die Jeans zu quälen)*

Herbert:
Können wir jetzt Eis essen?

Omi:
Wir werden bei dieser - dieser lächerlichen Aktion ja wohl nicht gebraucht, oder?

Theo:
Also verschwindet, ausnahmsweise. Aber auf keinen Fall 10 Bollen, verstanden?

Herbert:
Aber fünf! Komm Omi!
(Beide rasch ab Mitte.)

Inge: *(hat sie nun mit knapper Not bis zum Po)*
Papi, fass mal an, zieh da hinten!

Theo: *(zieht)*
Herr des Himmels, ist die eng! Läufst du denn noch nicht blau an?

Inge: *(hält die Luft an)*
Bald - -
Theo *(ruft)* Hilde!! Komm, wir brauchen dich!

Hilde: *(zornig herein)*
Das ist doch - - !! Inge, bist du denn total verrückt - als ob sie nicht schon eng genug gewesen wäre! Der glatte Wahnsinn ist das! *(zieht heftig nach oben)* Der Reißverschluss geht nie im Leben zu, da holst du dir mit diesem Ding eine lebenslange Darmverschlingung!

Inge: *(während beide ziehen und zerren)*
A u !! Passt doch auf!

Hilde:
Was ist denn nun schon wieder?

Inge:
Da piekt was! Au!

Theo:
Ich würde an deiner Stelle das Preisschild vorher rausmachen.
(zieht es raus, knipst es ab)

Hilde: *(während sie unter Ächzen den Reißverschluss hochzieht)*
Sag mal - Theo sind Eltern eigentlich dazu verpflichtet - bei so einer Selbstzerstörung - mitzuwirken?

Theo: *(ebenso)*
Ich - weiß – nicht. *(atmet auf)* So, da wär geschafft!

Inge: *(geht nun mit steifen Schritten auf und ab, setzt sich dann vorsichtig auf die Stuhlkante, die Beine weit von sich gestellt)*

Hilde:



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!